

**Zitat**

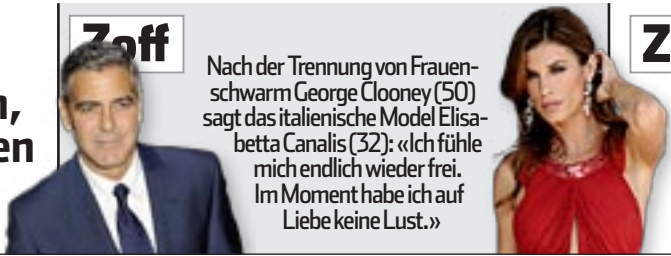
«Ich hab gern Typen, die aus allen Rohren schiessen» Moderatorin Viola Tami (30) über Xherdan Shaqiri (19)

**Zoff**

Nach der Trennung von Frauenschwarm George Clooney (50) sagt das italienische Model Elisabetta Canalis (32): «Ich fühle mich endlich wieder frei. Im Moment habe ich auf Liebe keine Lust.»

**Zahl****6000**

Euro Busse kosten den britischen Modedesigner John Galiano (50) rassistische Beleidigungen in einer Bar. Beispiel: «Asiatischer Mistkerl!»



**Auf der Leinwand spielt Melanie Winiger (32) eine Serienkillerin. Aber sie sagt**

**«Ich bin eine Memme»**

INTERVIEW: TINO BÜSCHLEN  
FOTOS: SABINE WUNDERLIN

**Ausgestochene Augen, rollende Köpfe, literweise Blut: In Ihrem neuen Film «One Way Trip» veranstalten Sie ein Gemetzel. Macht Ihnen Töten etwa Spass?**

**Melanie Winiger:** Oh ja – grossen Spass! Ich konnte mich für einmal richtig austoben. Nicht schlecht als Aggressionsbewältigung. Aber man darf sich das nicht zu einfach vorstellen.

**Töten ist schwierig?**

Durchaus. Es ist gar nicht so einfach, mit dem Messer genau die richtige Stelle des Kopfes tödlich zu treffen. Ich bin fast daran verzweifelt – musste die Szene 30 Mal wiederholen, bis ich endlich richtig getroffen habe. Ich müsste noch viel lernen, um zur perfekten Killerin zu werden (*lacht*).

**«One Way Trip» ist vielleicht der erste richtige Schweizer Horrorfilm. Dieses Genre steht oft in**

**der Kritik, Psychopathen zur Nachahmung zu verleiten. Wie stehen Sie dazu?**

Es ist eine Tatsache, dass sich viele Serienmörder, die für abscheuliche Massaker verantwortlich sind, auch Horrorfilme angeschaut oder Brutalo-Games gespielt haben. Doch es sind nicht die Filme, die sie zu Psychopathen gemacht haben.

**Was dann?**

Ein Mensch, der immer nur Horrorfilme anschaut, läuft vielleicht ein wenig düster durch die Gegend. Das ist einfach sein Geschmack, sein Ding. Doch deswegen rennt er noch lange nicht in der Gegend herum und ermordet Leute. Jemand, der sich die ganze Zeit romantische Komödien anschaut, heiratet auch nicht zweimal pro Jahr.

**Was also macht Menschen zu Psychopathen?**

Starker Hass, schwere Verletzungen und tiefe Unsicherheiten müssen wohl mitspielen, damit das Hirn und der Realitätssinn ausset-

zen und man wahl- oder ziellos tötet. Ich habe mich zum Einstudieren der Rolle mit vielen Serienmördern auseinandergesetzt, ihre Biografien studiert. Und ich muss sagen: Die Gefühle von manchen kann ich nachvollziehen. Wäre ich als Kind sexuell missbraucht worden, wäre auch ich ein Fall für die Psychiatrie. Wenn man einem Kind gewisse Sachen antut, bricht man es. Dass es dann psychisch gestört wird, ist kein Wunder. Das rechtfertigt natürlich keinen Massenmord. Aber es erklärt die Ursachen.

**Auch dieser Film dürfte Ihnen wohl keinen Oscar einbringen.**

(*Lacht*) Dieser Wunsch ist momentan weit weg. Es wäre schon ein Traum, sich eines Tages bei Gott und der Welt für das goldene, stramme Kerlchen zu bedanken. Dazu müsste ich mich allerdings in der Traumfabrik aufhalten. Viele vermuten das zwar von mir, aber es war nie mein Ziel, mich in Hollywood zu behaupten. Ich habe die Zeit an der Lee-Strasberg-Schule in Los Angeles sehr

genossen und konnte viel lernen. Doch mir war immer klar, dass ich in die Schweiz zurückkehre. Noël ist meine Nummer eins. Die Träume seiner Mutter sollen seiner glücklichen Kindheit nicht im Wege stehen.

**Darf Ihr Neunjähriger seinem Mami beim Morden zuschauen?**

Auf gar keinen Fall. Ich verbiete meinem Sohn diesen Film. Er darf auch keine Kriegsspiele gamen oder solche Dinge. Ich sehe absolut keinen Grund, weshalb er lernen sollte, mit Waffen umzugehen. Wir Eltern tragen eine Verantwortung. Ich durfte mir in diesem Alter auch keine solchen Filme anschauen.

**Und jetzt holen Sie das nach?**

Ganz und gar nicht – ich bin eine richtige Memme! Ich darf mir Horrorfilme überhaupt nicht anschauen, es verträgt sich schlecht mit meinem Magen. Wenn ich im TV schon nur «CSI Miami» schaue, kann ich danach nicht mehr einschlafen.



«Ich bin eine richtige Memme», sagt Melanie Winger. Horrorfilme bereiten ihr Magenprobleme und schlaflose Nächte.

# 3 Kilo Speck

Fortsetzung von Seite 41

## Welche Filme sehen Sie gern?

«Die unendliche Geschichte» ist mein absoluter Lieblingsfilm. Er hat meine Kindheit geprägt, und ich schau ihn mir sicher mindestens einmal pro Jahr an. Beim ersten Mal war ich neun. Die Emotionen, die ich da durchlebte, kann kein anderer Film mehr toppen. Ansonsten mag ich ganz verschieden Filme. «In the Name of the Father», «Night on Earth» oder «Amores Perros» beispielsweise. Doch ich mag auch romantische Komödien wie «Love Actually». Jedes Genre ist für etwas gut. Ich will nicht nach jedem Film drei Tage weinen müssen und mich fragen, weshalb die Welt so kaputt ist.

## In «One Way Trip» spielt der österreichische Nachwuchsstar Sabrina Reiter die Hauptrolle. Hat Sie Ihnen die Show gestohlen?

Das sehe ich überhaupt nicht so. Das Gelingen eines Films bedarf enger

Zusammenarbeit und ist niemals eine One-Woman-Show. Und Sabrina ist der absolute Hammer. Ich durfte noch in keinem Film mit einer persönlich und fachlich so coolen Frau zusammenarbeiten. Sie schauspielert aus Leidenschaft und weil sie das einfach gerne macht. Nicht etwa, weil sie im Mittelpunkt stehen will oder ihr Ego befriedigen muss.

## Ist das nicht selbstverständlich?

Leider ist oft das Gegenteil der Fall. Das Ego steht im Filmbusiness vielen im Wege – das kostet viel Nerven. Könnte ich immer mit Leuten wie Sabrina drehen, würde ich jeden Monat in einem Film spielen.

## Können Sie eigentlich von der Schauspielerei leben?

Nein. Ich tue es jedenfalls nicht und drehe bewusst höchstens zwei Filme pro Jahr. Ich habe ja auch noch ein Kind, das ich ab und zu sehen möchte. Und zu viele Dreharbeiten gehen an die Substanz.

ANZEIGE

© Disney

Disney  
PIRATES of the CARIBBEAN  
FREMDE GEZEITEN

JETZT AUF  
DVD, BLU-RAY UND